

# Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige Sonntags- und das achteitige illustrierte Unterhaltungsblatt beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pf., aber vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 RM., von der Post abgeholt 1,60 RM., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,70 RM.

Organ der Zentrumspartei.  
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:  
J. W. Wilhelm Droll in Bocholt.  
Korrespondent Hr. 92.

Anzeigen kosten für Einzelexemplare (Bocholt und Rheide) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben werden wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Nachnahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe des betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen wir nach Möglichkeit vormittags absetzen. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pf.

Nr. 275.

Druck und Verlag von J. & M. Kemming in Bocholt.

Freitag, 9. Oktober 1908.

Für den Reklamen- und Anzeigentell verantwortlich: M. Kemming in Bocholt.

38. Jahrgang

## Die Krise im Orient.

Die Einverleibung Bosniens.

Wie bereits in unserer gestrigen Nummer kurz mitgeteilt, ist die Einverleibung Bosniens und der Herzegowina mit Oesterreich eine vollzogene Tatsache. Hierüber liegen folgende nähere Mitteilungen vor:

Ein Note Oesterreichs an die Türkei.

\* Konstantinopel, 7. Okt. Der österreichisch-ungarische Botschafter Markgraf Pallavicini überreichte heute nachmittags der Pforte eine Note, durch welche die türkische Regierung von der Einverleibung Bosniens und der Herzegowina in Kenntnis gesetzt wird. In dieser Note heißt es am Schluss: „Bosnien und die Herzegowina sind heute dank der fleißigen Arbeit der österreichisch-ungarischen Verwaltung zu einem hohen Grade materieller und geistiger Kultur gelangt. Der Augenblick erscheint also gekommen, das unternommene Werk zu krönen und diesen Provinzen die Wohltat des von der Bevölkerung gewünschten konstitutionellen Regimes zu gewähren. Oesterreich-Ungarn muß indessen, um seine ehelichen Pflichten zu verwirklichen, die Lage der beiden Provinzen genau regeln und für wirksame Garantien gegen Gefahren vorzulegen, die die Stabilität des 1878 eingeführten Regimes bedrohen könnten. Oesterreich-Ungarn sieht sich daher vor der gebieterischen Notwendigkeit, sich bei der Konstantinopeler Konvention enthaltenen Vorbehalte zu entledigen und, was Bosnien und die Herzegowina betrifft, seine früheren Aktionsfreiheiten wieder zu erlangen. Es glaube, daß die Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und der Türkei frei von der Unsicherheit der Lage in Bosnien und der Herzegowina und dem Einfluß der dortigen politischen und normalen Sachlage, die wir herstellen wollen, gewinnen werden.“

Der Eindruck in Konstantinopel.

Trotzdem die Überreichung der österreichisch-ungarischen Note vorausgesehen war, machte das Erscheinen des österreichisch-ungarischen Botschafters auf die Pforte sichtlich Eindruck. Der Hauptinhalt und der kühnste Punkt der Note wurden in den Kreisen der Minister bald bekannt und lebhaft besprochen. Bald darauf fand eine Kommissionsberatung statt. Den erschienenen türkischen Redakteuren wurde die Bekanntgabe des Inhalts der Note verweigert und gesagt, daß vorläufig nichts beschlossen sei. Das osmanische Komitee erklärt, daß es sich gegenwärtig nicht mit der Frage der Annexion, sondern ausschließlich mit den bulgarischen Verhältnissen und Mazedonien befaßt. Auch die

Leiter der türkischen Presse befürchten eine Rückwirkung auf Mazedonien. Nachmittags fand eine große Versammlung in der Sophienmoschee statt. Ein Ulema hielt eine Rede über die allgemeine Lage, worin er ausführte, man müsse dafür sorgen, daß die Parlamentswahlen rasch und ordnungsmäßig stattfinden, weil die politischen Verhältnisse kritisch seien. Was die bulgarische Frage anlangt, so müsse man ihre Lösung der Regierung überlassen.

Der Eindruck in Bosnien.

\* Sarajewo, 7. Okt. Die Proklamation des Kaisers Franz Joseph an die Bevölkerung wurde durch die Behörden, die Ortsältesten und öffentliche Ausrufer im ganzen Lande zu gleicher Zeit bekannt gegeben; den Truppen wurde sie durch die Chef der Abteilungen mitgeteilt. Besondere offizielle Festlichkeiten finden nicht statt. Die Landbevölkerung nimmt das Ereignis mit Ruhe und Würde entgegen. Rundgebungen haben sich nicht ereignet.

\* Sarajewo, 7. Okt. Die Offiziere der börtigen Garnison sind zum Korpskommandanten bestellt worden. Die Truppen werden in den Kasernen in Bereitschaft gehalten, obwohl man auf einen ruhigen Verlauf der Dinge hofft. Die bekannten serbischen Agitatoren werden scharf überwacht.

\* Sarajewo, 7. Okt. Der Gemeinderat hielt heute eine Sitzung ab, welche feierlich verlief und von der an den Kaiser Franz Josef eine Glückwunschkarte abgesandt wurde. Der Zivilabteil empfing den Gemeinderat, der für die Annexion dankte und ihm seine Loyalität versicherte. Am Abend wurden 101 Kanonenschüsse abgefeuert und eine Illumination veranstaltet. In den Straßen herrscht lebhaftes Treiben. Aus allen Landesteilen geben Glückwunschkarten von Gemeinden und Korporationen an den Kaiser Franz Josef und den gemeinsamen Finanzminister ab. Im ganzen Lande herrscht vollkommene Ruhe.

Die Ausregung in Serbien wächst.

\* Belgrad, 7. Okt. Die Straßenunruhen dauern fort. Die Gendarmerie sperrt die Straßen ab, in denen die Gesandtschaften Oesterreich-Ungarns und Bulgariens liegen. Am meisten lästet die Schuljugend, die Wänder in den Nationalfarben trägt. Die Regierung ersuchte den König, noch heute noch Manöver nach Belgrad heimzuführen, und er ist sofort angekommen. Hier ist bereits das 7. Infanterie-Reg. aus den Manövergeländen eingetroffen. Sofort nach der Rückkehr des Königs, wahrscheinlich noch heute, ist die Bildung einer neuen Regierung aus sämtlichen politischen Parteien zu erwarten. Wie verlautet, erhielt der König aus England und

Italien diffundierte Telegramme, von denen man annimmt, daß darin die beiden fremden Herrscher freundschaftlich von unüberlegten Angriffsschritten Serbiens abraten. Die Einberufung auch des zweiten Aufgebots soll bevorstehen. Gerüchteleise verlautet, die Regierung verfüge über 24 Millionen Frankan Geheimgelder für Rüstungszwecke. Der österreichisch-ungarische Militärgeneral hat den Manövern nicht beigewohnt, angeblich wegen der Angliederung. Der Ministerrat beschloß, dem Kriegsminister fünf Millionen Franken für die ersten Erfordernisse des Heeres aus den Vorkassenden zur Verfügung zu stellen.

\* Belgrad, 7. Okt. Die Demonstration dauerte gestern den ganzen Abend fort. Eine große Volksmenge zog zum Gebäude der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft und schlug dort alle Fenster ein.

\* Belgrad, 7. Okt. Die Meldungen über die Veränderungen hinsichtlich Bosniens machen auf die Bevölkerung einen sehr tiefen Eindruck. Die Stimmung ist bei dem größten Teil des Volkes äußerst erregt. Die führenden Politiker aller Parteien sowie die heutigen Blätter treten einmütig für eine energische Stellungnahme zugunsten des serbischen Teils der Bevölkerung von Bosnien und der Herzegowina und gegen Oesterreich-Ungarn ein, um dadurch das Einschleichen der europäischen Mächte herbeizuführen. Besonders die jugendlichen Elemente treten für ein solches Vorgehen ein, da die Angliederung Bosniens für den Fall, daß sie von Europa anerkannt würde, die serbisch-nationalen Interessen tödlich treffen würde, während einzelne Persönlichkeiten auf die Ausichtslosigkeit irgendwelcher gewaltsamer Schritte sowie auf die Notwendigkeit hinweisen, die Stellungnahme der Großmächte abzuwarten. Die Regierungskreise erklären, am kommenden Samstag werde die Stupschima die endgültige Lösung aller Fragen bringen.

\* Belgrad, 7. Okt. Die Stupschima wird durch einen heutigen aus dem Manövergelände datierten Ukas für Samstag zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen. Die Regierung legte bei den Großmächten Einspruch gegen die Angliederung der besetzten Provinzen durch eine entsprechende Note ein.

Wachen der österreichisch-serbischen Spannung.

\* Wien, 8. Okt. Im Hinblick auf die Erregung in Serbien ordnete der Kriegsminister Vorbereitungen für die Mobilisierung der Armee-korps in Hermannstadt, Temeswar, Szegedin und Agram an. Zugleich wurde befohlen, bis zum 15. d. Mts. dem Kriegsminister telegraphisch Bericht zu erstatten. Die Ursache der Mobilisierung ist die Befürchtung, daß die Erregung

in Serbien die Stimmung der Bevölkerung Bosniens und der Herzegowina ungünstig beeinflussen könnte.

Protest Montenegros.

\* Belgrad, 8. Okt. Der Fürst von Montenegro telegraphierte nach Belgrad: Wenn die serbische Armee zu den Ufern der Drina marschiert, wird mein Heer gegen die Herzegowina vorrücken.

Der Einspruch der Pforte.

\* Paris, 7. Okt. Der türkische Botschafter hat dem Minister Bignon heute nachmittag die Protest-Zirkulare der Pforte gegen die bulgarische Unabhängigkeitserklärung überreicht. Es heißt darin:

Der Sultan erhebt nachdrücklichen Einspruch gegen die Haltung des Fürsten Ferdinand und appelliert eindringlich an die Signatarmächte des Berliner Vertrages, entsprechende Verfügungen zu treffen, beispielsweise die Einberufung einer Konferenz, behufs Prüfung der Bedingungen zur Wiederherstellung der gesetzlichen Ordnung in Bulgarien und Osmannien, und Aufrechterhaltung der Interessen der Türkei. Die Pforte könnte zur Gewalt greifen, um ihren Rechten Achtung zu verschaffen, aber sie will dies aus Achtung vor den Verträgen und im Hinblick auf die allgemeinen Interessen und des einmütigen Friedensbedürfnisses vermeiden. Sie protestiert formell gegen die eben vollzogene Verletzung des Berliner Vertrages, und behält sich ausdrücklich alle ihr durch diesen internationalen Akt verliehenen Rechte vor.

Die Stimmung in der Türkei.

\* Konstantinopel, 7. Okt. Türkischen Blättern zufolge wurden gestern in Istanbul Plakate aufgefunden, welche die Kriegserklärung gegen Bulgarien verlangen. Der Schah beurteilt die Anschläge, die von den Reaktionsären veranlaßt worden seien, um Spaltungen und Ruhestörungen hervorzurufen, in scharfer Weise. Das Blatt versichert, die Regierung werde nicht zögern, mit Bulgarien Krieg zu führen, wenn sie dies als mit ihrer Politik vereinbar finde.

\* Salonik, 7. Okt. Da infolge der Annexion von Bosnien und der Herzegowina und der bulgarischen Unabhängigkeitserklärung die Stimmung sehr erregt ist, hat der Großwesir die Behörden beauftragt, die Moslim zu beruhigen. Die Regierung werde alles zur Zufriedenheit regeln. Hier werden keinerlei Vorkehrungen zur Mobilisierung getroffen. — Matkewich kehrte heute nach Sofia zurück, er jetzt eine Reise nach Konstantinopel für nicht zeitgemäß hält.

## Unter dem Geleze.

Roman von H. v. Schreibershofen.

10) Nachdruck verboten.

„So! kam es langgedehnt von Barnitz Lippen. „Siehst du die Dummheit noch immer im Kopf! Ein für allemal, daraus wird nichts! Schläge es dir aus dem Sinn! Ich dachte, du wärest endlich vernünftig geworden.“

„Ja, das bin ich, deshalb komme ich zu dir, oder ich schreibe an Herrn von Ellern. Wenn ich mein Lebensglück zu Grabe tragen soll, will ich wenigstens wissen, warum, habe auch ein Recht darauf. Du kannst keinen Knecht, keine Magd entlassen, ohne einen Grund anzugeben. Das „Car tel est mon bon plaisir“ ist — Alharba stochte einen Augenblick und fuhr dann sehr entschlossen und etwas lauter fort: „ist eines Edelmannes, wie du einer sein willst, nicht würdig.“ Sie hatte es gesagt, aber ihr Herzschlag stockte fast.

Herr von Barnitz blieb ganz still sitzen, ein leises Zusammenzucken, ein Aufeinanderpressen der Lippen — das war alles. Aber ihm war, als sei etwas ganz Ungewöhnliches geschehen, als sei ihm eine neue Offenbarung geworden. Seine Tochter, die, wie ihm schien, noch gestern an der Hand der Wärterin gehen gelernt, wollte ihn die Pflichten eines Edelmannes lehren. Das ist eines Edelmannes nicht würdig! „Was wäre feiner denn würdig?“ fragte er nach einer Weile und wunderte sich über seine Rede.

„Offen und ehrlich zu sagen, was vorliegt, damit ich mir selbst mein Urteil bilden kann.“ Alharba holte tief Atem.

„Und fällt es anders aus als das meine?“

„So werde ich versuchen, dich umzustimmen.“

„Davon kann keine Rede sein, auch verstehst du das nicht.“ Was die Ehre eines Mannes, eines Hauses betrifft —

ihrem Vater, die Hände vor die Brust gedrückt, mit flammenden Augen, bereit, wie er in dem Augenblicke dachte, das Aeußerste für Ehrhardt zu wagen. War das wirklich seine schwächere Tochter?

„Nein, er nicht.“

„Und wer?“ Ein Aufatmen der Erleichterung hob ihre Brust.

„Sein Vater.“ Herr von Barnitz sah sie beinahe neugierig an.

„Den er nie gekannt.“

„Deinen Vater in seinen Adern fließt.“

„Und du suchst des Vaters Ehre am unschuldigen Sohne heim?“

„So ist das Gesetz“, sagte Herr von Barnitz kurz und hart.

„Des alten Testaments, das ist nicht die Predigt des Evangeliums“, sagte sie leiser und sank auf den Stuhl zurück. Sie schloß ihre Kraft schwinden.

„Es war nicht mein Wille, dich in die traurige Geschichte einzumischen“, antwortete Herr von Barnitz etwas müde. „Ich hätte sie lieber für immer begraben, du selbst sorgst aber dafür, sie mir lebendig zu erhalten. Einen Unterschied macht es nicht, ob du sie kennst oder nicht, höchstens wird dir endlich klar werden, wie unmöglich eure Verbindung ist. Ich kann keinen Flecken auf unserm Ehrenkittel dulden, in unserer Familie muß alles offen und klar zugehen. Schwarze Punkte gibt es nicht und darf es nicht geben. Ich kann die Verbindung mit dem Sohn eines Mannes, dessen Leben besser für immer dunkel bleibt, nicht zugeben. Ich denke, du siehst jetzt ein, daß ich recht habe, und wirst dich endlich meinem Willen fügen.“ Herr von Barnitz schloß, er hatte seiner väterlichen Autorität durch diese erklärenden Worte fast schon etwas vergeben. Selbstverständlich muß Alharba aber wieder weggeschickt werden. „In drei Wochen könnt ihr mit euren Vorbereitungen fertig sein. Ich überlasse es Mutter und dir, wohin ihr reisen wollt.“ Er wendete sich seinem Schreibtisch zu.

Ohne Antwort verließ Alharba das Zimmer.

## 5. Kapitel.

„Das ist ganz unmöglich, in drei Wochen kann ich nicht weggehen und auch nicht, wie du zu denken scheinst, den ganzen Sommer vielleicht wegbleiben“, rief Frau von Barnitz aus, als ihr Gemahl seine Bestimmungen über den Sommer wiederholte.

„Und sie blieb fest, so zornig er auch ward, und so ernstlich er ihre seine Wünsche immer wieder ausbitterte.“

„Sina ist zu jung, um ein solches Hauswesen in Ordnung zu halten, so treulich sie es auch versucht hat. Es ist ja doch im Grunde ein Unfuss, Rudolf, Alharba immer wieder wegzuschicken. Wie lange soll denn das fortgehen!“ Frau von Barnitz legte ihre hübsche, stets fleischige Hand auf ihres Mannes Arm und sah ihn mit dem freundlichen, heiteren, etwas schelmischen Lächeln an, das einst sein Herz so schnell gewonnen hatte. Und als sie nach längerem Hin- und Herreden meinte, wenn es denn durchaus sein sollte, sie halte es aber für nutzlos, so könnten die Mädchen ja vielleicht ohne sie —

„Allein reisen?“ fiel er ein. „Sina! Wenn Sina ganz zuverlässig ist! Wohin könnte man sie denn schicken?“

Frau von Barnitz verhielt ein Lachen. Nein, daran hatte sie nicht gedacht, die beiden Mädchen allein in die Welt zu schicken. Sie fand, das viele Geld könnte man besser anwenden.

„Ist gar nicht meine Meinung, Gretchen“, war seine Antwort. „Bringt es Alharba auf andere Gedanken, so ist sehr gut angelegt.“

Frau von Barnitz zuckte die Achseln. Wie er wollte. Jedenfalls wollte sie, wenn er nichts einzunehmen hatte, an eine Tante schreiben, die vielleicht die Mädchen bemuttern konnte.

Frau von Barnitz ging sofort zu ihren Töchtern und beauftragte sie, einen Ort ausfindig zu machen, wo sie den Sommer gern zubringen möchten, sie selbst könne nicht mitgehen, die Schwesterinnen —

„Wir sollen allein bleiben, ganz allein?“ rief Sina aus. „Ich soll statt deiner reisen?“

Die Mutter hielt den Ausruf für den Beweis von Unmöglichkeit und Schrecken, sprach ihr zu, keine unnötigen Schwierigkeiten zu erheben, und bat sie zuletzt, keine törichten Einwände zu machen, es müsse sein.

„Mutter, ich weiß ja doch, warum Alharba wieder weg soll. Denkt Vater denn, es soll immer so weitergehen?“

„Laß die Zeit dafür sorgen, liebes Kind!“ Der Mutter Kluge, braune Augen sahen ganz hoffnungsvoll in die Zukunft. Menschenforgen und Menschengebanten sind so häufig unnötig.

„Wohin möchte Alharba wohl?“

„Hatz, Riesengebirge, Thüringen?“ fragte Sina mit etwas ängstlich besorgtem Blick.

„Wohin?“

„Wohin?“

„Wohin?“

„Wohin?“

„Wohin?“

„Wohin?“

„Wohin?“

„Wohin?“

„Wohin?“

„Wohin?“

„Wohin?“

„Wohin?“

„Wohin?“

„Wohin?“

„Wohin?“

„Wohin?“

„Wohin?“

„Wohin?“

„Wohin?“

„Wohin?“

„Wohin?“

„Wohin?“

„Wohin?“

„Wohin?“

„Wohin?“

„Wohin?“

\* Konstantinopel, 7. Okt. Der leitende Ge-  
danke und das ausgegebene Schlagwort des  
jugtürkischen Komitees scheint zu sein, einen  
Krieg absolut zu vermeiden, da sonst, wie seiner-  
zeit durch den russischen Krieg, die Verfassung  
verloren gehen könnte. Die alttürkischen Kreise  
schieben die jüngsten politischen Ereignisse auf  
das Schuldkonto der Jungtürken. Auf jug-  
türkischer Seite verteidigt man sich damit, daß  
die Geschehnisse nur Folgen und Nachwehen des  
alten Regimes seien.

\* Konstantinopel, 7. Okt. Gestern mittag fan-  
den Kundgebungen vor der englischen, franzö-  
sischen und russischen Botschaft, der griechischen  
Gesandtschaft und der bulgarischen Agentur statt.  
In einer zahlreich besuchten Volksversammlung  
vor dem Kriegsministerium wurde eine Kundgebung  
angewiesen, in der es heißt, daß die Pforte  
alle nötigen diplomatischen Schritte veranlassen  
müsse, um die Rechte des Vaterlandes zu wahren.

\* Konstantinopel, 7. Okt. Armenische Blätter  
melden, daß das armenische Komitee der Pforte  
für den Fall eines Krieges 40 000 Freiwillige  
und große Geldsummen angeboten habe.

\* Konstantinopel, 7. Okt. Gestern abend rückte  
ein Regiment Gardeinfanterie mit Sach und Pack  
aus. Das Ziel ist unbekannt. In jeder Nacht  
werden Züge mit Kriegsmaterial nach der Grenze  
abgeschickt. Gestern nachmittag zogen 3000 Stu-  
denten nach dem Jilid, um eine Kriegserklärung  
zu erzwingen. — Hier fanden antiobersterreichische  
Straßendemonstrationen und Sublimationen für  
England statt. Der Sultan hielt eine Ansprache  
an die Demonstranten. Leider verlautet nichts  
über ihren Inhalt.

#### Preßstimmen.

\* Konstantinopel, 7. Okt. Alle türkischen  
Blätter beschäftigen sich mit der bulgarischen  
Einigung auch mit der bosnischen Angelegenheit.  
Die meisten veröffentlichten Ansätze aus der  
österreichisch-ungarischen Note über Bosnien,  
ohne jedoch deren türkischfreundlichen Ton hervor-  
zuheben. Itbam sagt: Wenn auch der Ausdruck  
Annexion vermieden worden sei, so sei der In-  
halt der Note so allgemein, daß man daraus  
Angliederung und Verletzung des Berliner Ver-  
trages herauslesen könne. Dasselbe Blatt ver-  
öffentlicht ein Gespräch mit dem Minister des  
Außen, der dabei gesagt haben soll, daß die  
Angliederung Bosniens gegen den Berliner Ver-  
trag verstoße. Die Pforte habe gegen die An-  
gliederung sowie gegen die bulgarische Unab-  
hängigkeits-Erklärung Einspruch erhoben und  
für die Lösung der beiden Fragen einen Kongreß  
der Mächte vorgeschlagen. Beide Fragen würden  
auf dem Kongresse eine gute Lösung finden. Auf  
die Frage, ob ein Krieg möglich sei, antwortete  
der Minister, die Pforte sei nicht kriegsgerig ge-  
stimmt, würde sich aber natürlich verteidigen.

#### Die Zurückhaltung Englands.

\* Sofia, 7. Okt. Der diplomatische Vertreter  
Großbritanniens hat dem bulgarischen Ministerium  
des Auswärtigen eine Note überreicht, welche die  
Erklärung enthält, die britische Regierung könne  
das Königreich Bulgarien nicht anerkennen, bevor  
die anderen Mächte und die Türkei ihre Haltung  
in der Angelegenheit kundgegeben hätten.

#### Eine Erklärung Englands.

\* London, 7. Okt. Premierminister Asquith  
hielt heute abend in Leven eine Rede, in welcher  
er es klar aussprach, es sei die Pflicht Englands,  
die junge Verfassung der Türkei zu schützen und  
an Bulgarien und Österreich die Warnung zu  
richten, sie könnten nicht mit harter Hand den  
Berliner Vertrag brechen ohne Zustimmung der  
Mächte.

#### Eine Neußerung Clemenceaus.

\* Paris, 7. Okt. Clemenceau versichert seinem  
Vertreter der Presse Rouelle, daß die diploma-  
tische Lage eine beunruhigendere sei. Zu einem  
bewaffneten Konflikt zwischen der Türkei und  
Bulgarien werde es vorübergehend nicht kommen.  
Er bestätigte auch das Einvernehmen zwischen  
Frankreich, England und Rußland, bezüglich der  
Einberufung einer internationalen Konferenz.  
Russische Preßstimmen über die Vorgänge auf dem  
Balkan.

\* St. Petersburg, 7. Okt. Die Souveränität  
Bulgariens wird nur von Blättern ausgesprochen  
panslawistischer Richtung gebilligt. Die Reaktion  
des Czars fandte an den Fürsten Ferdinand eine  
Gladstunskdepesche. Das Blatt schreibt,  
der Fürst habe große Staatsweisheit bewiesen  
und gerade das getan, was er hätte tun müssen.  
Durch die gesamte übrige Presse zieht sich der  
Gedanke, daß die Proklamierung Bulgariens zum  
Königreich sehr unzeitgemäß erfolgt sei. Bulgarien  
leiste nur der österreichisch-deutschen Politik Vor-  
spanndienste, indem es Österreich einen Vorwand  
gebe, Bosnien und die Herzegovina zu besetzen.  
Nomoja Wremja meint, die Bulgaren hätten  
ihre Traditionen verletzt und sich die ihren freun-  
dlich gesinnten Völker zu Feinden gemacht. Nichts  
schreibt, Bulgaren hätte mit der Proklamierung  
warten können. Die Gile des Fürsten sei schlecht  
begründet. Das führende Blatt der Oktobristen,  
Solos Brandy, allein macht die aus Anlaß der  
Orientkrise erneut in der russischen Presse aus-  
gebrochene Deutschengehe nicht mit und konstatiert,  
der deutsche Botschafter in Konstantinopel trage  
an dem Geschick-Zwischenfall nicht die Schuld.  
Präsident Roosevelt bietet sich zum Schlichter an.

\* New-York, 7. Okt. Der „N.Y. World“  
zufolge beabsichtigt Präsident Roosevelt, ein  
Schlichtungsverfahren zur Vermeidung des Krieges  
über die Orientkrise vorzuschlagen und sich selbst  
als Schlichter anzubieten.

#### Die bulgarische Frage.

\* Konstantinopel, 8. Okt. Hier ist das Ge-  
rucht verbreitet, Bulgarien verlange seine An-  
erkennung durch die Türkei bringend.

Die Vereinigung Kretas mit Griechenland.  
Die Verhängung der Unabhängigkeit Bul-  
gariens und der Angliederung der besetzten Pro-

vinzen durch Österreich-Ungarn hat nun auch  
eine lange schon schwebende Frage zum vor-  
läufigen Abschluß gebracht. Die dem Namen  
nach ebenfalls noch dem türkischen Reich ange-  
hörende Insel Kreta hat sich losgerissen. Das  
besagt folgende Meldung:

\* Athen, 7. Okt. Nach Depeschen aus  
Kanea an die hiesigen Zeitungen  
haben die Kreter die Vereinigung  
mit Griechenland verkündet.

\* Athen, 8. Okt. Infolge des bulgarischen  
Staatsstreiks hat die Bevölkerung Kretas be-  
schlossen, die Angliederung an Griechenland zu  
verkünden. Gestern ist dieser Beschluß ausgeführt  
worden. Auf der ganzen Insel sind in den  
staatlichen und den Gemeinde-Verwaltungen  
hellenische Behörden eingesetzt worden. Die  
Kreter strömen zu Tausenden in Kanea zusammen,  
um dort ihrer Begeisterung für Griechenland  
Ausdruck zu verleihen.

\* Kanea, 8. Okt. Ein allgemeiner Aufmarsch  
zur Vereinigung mit Griechenland ist gestern er-  
schienen. Alle Behörden und Geschäfte sind ge-  
schlossen. Tausende von Bauern und Bürgern  
durchziehen mit griechischen Fahnen und Waffen  
die Straßen.

„In die ungemein verwickelte Lage wird  
dadurch ein neuer störender Umstand gewor-  
den,“ so schreibt die „Königliche Zeitung.“  
„Man darf gespannt sein, was die Schutz-  
mächte, in deren Ländern jetzt so große Empörung  
über Österreich-Ungarn und Bulgarien herrscht,  
zu diesem Schritt ihrer Schützlinge sagen werden.“  
Die Türkei muß sich durch die Verhängung der  
Vereinigung Kretas mit Griechenland ebenso  
verletzt fühlen wie durch die Verhängung Bul-  
gariens. Man wird sich in Konstantinopel  
vielleicht daran erinnern, wenn die türkische  
Abhängigkeit Kretas vom ottomanischen Reich zu  
verkünden war. Unsere guten Freunde wird  
es diesmal besondere Schwierigkeit bereiten,  
Mittel zu finden, um Deutschland als den Ur-  
heber hinzustellen.“

#### Aus der Geschichte der Insel Kreta.

Die Insel Kreta liegt im östlichen Mittelmeer.  
Sie ist 8500 qkm groß und hat gegenwärtig  
ca. 330 000 Einwohner. In der Geschichte des  
Mittelalters wird sie häufig erwähnt, auch im  
Mittelalter wird sie oft genannt. Die Souveränität  
über die Insel wechselte mehrmals. Von den  
Römern erobert wurde sie bei der Reichsteilung  
dem oströmischen Reich einverleibt, kam dann  
in den Besitz der Venezianer, und wurde später  
an Venedig abgetreten. Im Jahre 1669 er-  
obereten die Türken die Insel, die bis 1824 in  
deren Besitz blieb. Nach den griechischen Freiheits-  
kriegen wurde Kreta an Venedig abgetreten, 1840  
der Türkei aber zurückgegeben. Die Bewohner  
der Insel machten den Türken viel zu schaffen  
durch Aufstände, Empörungen usw. 1878 erhielt  
Kreta einen griechischen Gouverneur unter der  
Oberhoheit der Türkei. 1896 wollten die  
Griechen Besitz nehmen von der Insel, mochten  
aber den Türken weichen. Auf Vorschlag Ruß-  
lands erhielt Kreta 1898 in dem Vertrag von  
Griechenland einen Gouverneur unter dem  
Schutze der Großmächte Frankreich, Großbritannien,  
Italien und Rußland.

### Deutsches Reich.

Ueber die neuen preussischen Steuergesetze  
berichtet eine Korrespondenz, daß die Steuer-  
vorlage nicht nur eine Lastenvermehrung für die  
höheren Einkommen über 8000 M., sondern auch  
gewisse Erleichterungen bringen wird. Die  
preussische Finanzverwaltung hatte sich mit dem  
Gedanken getragen, die Steuerfreiheit, die heute  
bis 900 M. Jahreseinkommen ausgedehnt ist,  
bis auf 1200 M. Einkommen hinauszuführen.  
Man hat jedoch hiervon Abstand nehmen müssen,  
da sonst die Lastenvermehrung der höheren Ein-  
kommen stärker hätte hervorgetreten oder die Ein-  
spannung bei 6000 M. hätte beginnen müssen.  
Die neuen Steuergesetze sollen besondere Er-  
mäßigungen für kinderreiche Familien bringen  
und zwar soll die Höhe des Abzuges (bisher  
50 M. für jedes Kind) hinaufgesetzt werden. Wie  
ferner verläuft, sollen bis zu sechs Kindern je  
100 M. in Abzug gebracht werden dürfen und  
zwar bis zu Einkommen von 5000 M. Ferner  
heißt es, daß das Gesetz die kürzlich durch § 23  
eingeführte Deklarationspflicht der Arbeitgeber  
insoweit abändern, als Gratifikationen und  
Lebensversicherungen nicht mehr deklarations-  
pflichtig sind.

#### „Nicht mehr weit vom Zerknirsch!“

In einer sozialdemokratischen Versammlung,  
die vor kurzem in Essen abgehalten wurde, trat  
Genosse Que auf und rechnete gründlich mit dem  
Parteitag ab. Er sei ein Parteitag der Zer-  
störung gewesen, und man habe in München  
beobachten müssen, daß die Genossen nicht mehr  
miteinander redeten, sondern sich mit leibens-  
lichem Haß gegeneinander wendeten. Die Spal-  
tung sei da, und er, Que, fordere die Arbeiter  
auf, eine Resolution anzunehmen, in der sie er-  
klären, daß sie mit dem Parteitag unzufrieden  
seien. In Wahrheit sind wir, so fuhr Que fort,  
nicht mehr weit vom Zerknirsch. Die Haupt-  
schuldb an dem Sanktandale aber trage der Partei-  
vorstand. — Die Versammlung konnte nicht zu  
Ende geführt werden. Die „angenehme“ Debatte  
soll in einigen Tagen fortgesetzt werden.

S. Berlin, 7. Okt. Wie eine hiesige Korre-  
spondenz erzählt, wird der Kaiser ungefähr am  
15. November in Kiel eintreffen, um die Ver-  
eibung der neu eingesetzten Rekruten vorzu-  
nehmen. Zu diesem Zwecke ist ein achtstägiger  
Aufenthalt des Kaisers in Kiel in Aussicht ge-  
nommen. Der Kaiser wird auf der „Deutsch-  
land“, die bekanntlich für ihn bestimmte Räume  
enthält, Wohnung nehmen.

S. Berlin, 7. Okt. Eine Protestversammlung  
von Gastwirten nahm gestern abend gegen die  
Erhöhung der Bier- und Tabaksteuer, sowie

gegen die geplante Besteuerung von Gas und  
Elektrizität Stellung. Es sei ohne eine Er-  
höhung bei gleichem Ausschlag nicht möglich,  
die 100 Millionen Mark der Biersteuer heraus-  
zuholen. Damit schienen auch die Branntwein-  
steuer zu rechnen, die die Abkühlung hätten, den  
Hektolterpreis auf 20 Mark zu erhöhen.

S. Berlin, 7. Okt. Dem Reichsanzeiger zufolge  
empfangen der Kaiser heute vormittag in Rominten  
den dort eingetroffenen österreichisch-ungarischen  
Botschafter Grafen v. Szogyeny-Matich und hatte  
mit ihm eine längere Besprechung.

S. Hufum, 8. Oktober. Bürgermeister Schäding  
reichte bei der Regierung ein Gesuch ein, ihn wegen  
der durch die Unterjochung hervorgerufenen Ver-  
hältnisse bis zur Verhandlung von seinem Amte  
zu entbinden.

### Der Verlauf des 6. preussischen Städtetages in Königsberg

am 4. und 5. Oktober.

Der Beratungen des ersten Tages galt der  
Zentenarfeier. Die Versammlung tagte unter  
dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Richter  
(Berlin) und in Anwesenheit des Ministers  
v. Müller, der die Teilnehmer im Namen des  
Staatsministeriums begrüßte, nachdem vorher  
von einem längeren Begrüßungslegatium des  
Kaisers Kenntnis gegeben worden war. Dann  
sprach Prof. Preuß (Berlin) und Oberbürger-  
meister Rixe (Halle) über hundert Jahre  
preussischer Verfassung und Verwaltung. Am zweiten  
Tage behandelte Stadtrat Dr. Hase (Breslau) und  
Oberbürgermeister Dr. Adersmann (Stettin) die  
Frage der Stadterweiterungen durch Eingemein-  
dungen. Die Referenten hatten ihren Vorträgen  
folgende Leitsätze zugrunde gelegt:

1. Die Vergrößerung der Städte im Sinne  
nationalen Wachstums der Anstiehlungskomplexe  
ist nicht abhängig von der entsprechenden  
Erweiterung der Gemeindegrenzen; eine Zunahme  
der städtischen auf Kosten der agrarischen Kultur  
läßt sich nicht verhindern, sondern es kommt  
darauf an, sie in gesunde Bahnen zu lenken.  
2. Die den Grundprinzipien der Städteordnung  
entsprechende Anpassung der Gemeindegrenzen an  
das natürliche Wachstum vermindert nicht, sondern  
vermindert die nationalen und sozialen Gefahren,  
die das letztere mit sich bringen kann; sie sollte  
diesem nicht nur folgen, sondern ihm sogar  
vorausgehen. 3. Wo Vororte in die  
Lebensgemeinschaft einer Stadt eingetreten sind,  
entspricht daher ihre Eingemeindung den Interessen  
der Stadt, der Vororte und des allgemeinen  
öffentlichen Wohles. 4. In solchen Fällen muß  
die ständige Zustimmung eines der Beteiligten  
zur Eingemeindung im öffentlichen Interesse  
erachtet werden können. 5. Die Landkreise bilden  
kommunale Verbände, die nicht dieselben kommu-  
nalen Aufgaben wie die städtischen Städte- und  
Landgemeinden zu erfüllen haben, und sind daher  
vom Gesetze mit Recht als unbeteiligt bei der  
Neuordnung der Gemeindegrenzen behandelt.  
Insoweit sie für ihre freiwillig übernommenen  
Lasten von der eingemeindeten Stadt eine Ab-  
findung zu erhalten haben, muß ohne Einfluß  
auf die Eingemeindung selbst bleiben und ist von  
unparteilich urteilenden Behörden nach Billigkeit  
zu entscheiden. 6. Die Eingemeindung darf nicht  
von einer vorhergehenden Vermögensabschätzung  
mit dem Landkreise abhängig gemacht  
werden. 7. Eine rechtzeitige abschließende Eingemein-  
dung im großen Umfang ist im öffentlichen  
Interesse Eingemeindungen in der Regel  
vorzuziehen.

Die städtische Wohlfahrtspolizei bildete den  
letzten Gegenstand der Vorträge. Referenten  
waren Stadtrat Dr. Gradenwitz (Stettin) und  
Oberbürgermeister Wallraf (Aachen). Die letzten  
Gesichtspunkte des sogenannten Abwärtens, dem  
Oberbürgermeister Wallraf ganzschuldig zustimmte,  
waren folgende: Die Ausübung der Wohlfahrts-  
polizei freilich keinen selbständigen Zweig der Ver-  
waltung dar; sie ist vielmehr die Ergänzung der  
verwaltenden Tätigkeit mittels Zwanges. Der  
vorstehenden Zweig der Polizei, welche unter  
dem Namen Wohlfahrts- (richtiger Verwaltungs-)  
Polizei zusammengefaßt werden, sind von be-  
sonderen Aufgaben, denn die Verwaltung auf dem  
betreffenden städtischen oder landlichen Gebiete  
aufsetzt. Es ist anzuerkennen, daß die Übertragung  
der städtischen Wohlfahrtspolizei im Stadtgebiete  
auf die Gemeindevorstände im Wege der Gesetz-  
gebung erfolgt. Bei Erörterung besonderer sta-  
tistischer Disziplinierungsbedürfnisse ist die Wohlfahrts-  
polizei den Gemeindevorständen zu belassen. Was  
zu einer Übertragung der Wohlfahrtspolizei auf  
die Gemeindevorstände im Wege der Gesetzgebung  
liegt es im Interesse der Städtegemeinden, die  
Wohlfahrtspolizei durch Verwaltungsakte der  
Staatsregierung zu erlangen.

### Provinzielle Nachrichten.

\* Meide, 9. Okt. Das Komitee, welches hier  
in der öffentlichen Versammlung am 13. Sept.  
zur Vorbereitung unserer Pappier gewähl-  
wurde, hat in den stattgefundenen Sitzungen den  
Beschluß gefaßt, das Jubiläum des heiligen  
Vaters am 25. Oktober zu feiern. Das  
Festprogramm wird sich folgenmaßen  
gestalten. Am Nachmittag beginnt um  
1/5 Uhr im Sengstermannschen Saale die Fest-  
versammlung, worin ein auswärtiger geistlicher  
Herr, dem als Redner ein guter Ruf voraus-  
geht, die eigentliche Festrede halten wird. Im  
weiteren Verlaufe des Abends werden gemeinsame  
Lieder sowie mehrstimmige Chöre und Musik-  
vorträge miteinander abwechseln. Beim  
künftigen Sonntage an sind in den durch  
Plakate kenntlich gemachten Wirtschaften  
Teilnehmerkarten für 30 Pfg. zu haben.  
Der Inhaber einer solchen Karte hat freien  
Zutritt zur Festversammlung und erhält zum  
Fackelzuge 1 Fackel gratis geliefert. Der Fackel-  
zug wird gegen 7 Uhr beginnen. Zur prompten

Regelung der Feier ist es notwendig, daß die  
Gemeindebeiträge recht frühzeitig eine  
Teilnehmerkarte sichern und an dem Festabend  
dieselbe offen tragen.

\* Münster, 7. Okt. Vor einigen Tagen suchten  
zwei Herren im Vorbeigehen zwei im Streit  
begriffene Messerhelden durch glückliches Zureden  
zu beruhigen. Da mannte sich der eine von  
diesen sofort gegen die Friedensstifter und brachte  
beiden mit dem Messer gefährliche Verletzungen  
bei, die jetzt ihren Tod herbeigeführt haben. Der  
eine Herr stammte aus Drieberg und war bei  
Verwandten zu Besuch.

\* Münster, 7. Okt. Die erhöhten Aufgaben  
der Stadt in den letzten Jahren haben zu außer-  
ordentlichen Ausgaben geführt. Daher wurde  
unlängst die Aufnahme einer Anleihe von  
4 100 000 M. beschlossen. In der heutigen  
Stadterordnetenversammlung wurde mitgeteilt, daß  
von dieser Anleihe 2 100 000 M. bei der städt.  
Sparkasse, 900 000 M. bei der Kammerkass  
und der Rest von 1 100 000 M. bei dem Wan-  
thaus Delbrück & Co. (Berlin), zum Zinse  
von 97,76 Proz. untergebracht seien. Die Stadt  
plant die Errichtung einer großen Tonhalle, die  
auch als Versammlungsort dienen soll. Das  
Kollegium wählte eine aus 5 Mitgliedern des  
Magistrats und 8 Stadterordneten bestehende  
Kommission, welche die eintretenden Schritte in  
dieser Angelegenheit unternehmen soll.

\* Dabhausen, 8. Okt. In der gestrigen  
Morgensitzung wurde auf Zeche Altdorf der  
Bergmann Gustav Reimann von dem Förder-  
tisch in den Schacht gestürzt. Er war sofort tot.  
Der Bergmann Böhmermann wurde durch beson-  
derliche Gefühlsmassen getötet.

\* Dortmund, 7. Okt. Wegen des Dynamit-  
anschlages gegen den Polizeibeamten Schöder in  
Castrop-Schwarze ist der Schießmeister der Zeche  
Schwornin O. Ermer verhaftet worden.

\* Emmerich, 8. Okt. Der historische Verein  
für den Niederrhein hielt gestern im Bürgerverein  
zu Emmerich eine Hauptversammlung ab, an  
welcher teilnahmen Ansdort Graf von Spee,  
Prof. Dr. Schrörs-Bonn, Dr. Carbauns-Bonn,  
Reichsdozent Dr. Hermanns-Bonn, P. D. C.  
Rilian-Ghentstein u. a. Bemerkenswert ist  
die Teilnahme mehrerer Damen. Es wurde be-  
schlossen, im nächsten Frühjahr in Aachen, im  
Herbst in Cleve zu tagen. Herr Ansdort Graf  
v. Spee hielt die Versammlung im Kreise Rees,  
Herr Bürgermeister Hengel in der Stadt Emmerich  
willkommen. Der Sitzung folgte ein Essen in  
den Räumen der Sozialität, an dem etwa 70 Per-  
sonen teilnahmen.

\* Revelar, 7. Okt. In Schrävel bei Revelar  
brannte gestern nachmittag die dort gelegene  
Deilmühle, Eigentum der Rheinisch-Westf. Dis-  
tillations-Gesellschaft, total nieder. Bei dem Brande,  
der bald nach 12 Uhr begann, wurden auch  
50 000 Klg. Dalkat mit vernichtet. Der durch  
Versicherung gedeckte Schaden beträgt ca. 60 000  
Mark.

\* Köln, 8. Okt. Der um 10 Uhr von hier  
gestern nach Bonn abgehende Schnellzug der  
Rheinischen Eisenbahn überfuhr zwischen den Stationen  
Nobden und Söhr einen Arbeiter, der  
sogar getötet wurde. Der Zug traf mit 17  
Minuten Verspätung in Bonn ein.

### Aus Nah und Fern.

— Halle a. S., 8. Okt. Im Dorf Neu-  
ramen bei Garbau sind vier Wohnhäuser und  
32 Wirtschaftsgüter niedergebrannt. Viel Vieh  
ist in den Flammen umgekommen. Der Schaden  
beträgt an 300 000 M.

— Ostrowo, 7. Okt. Der Administrator  
Schäppling von der Anstaltungskommission in  
Königsberg schloß sich, als unvermeidlich eine Re-  
vision der Rasse vorgenommen wurde. Es ist  
ein Fehlbetrag von über 60 000 Mark festgestellt  
worden.

### Städtische Nachrichten.

\* Bocholt, 9. Okt.  
(1) Ausstellung. Die vom Stenographen-  
verein „Gabelberger“ angelegte 25-jährige  
Jubiläumsexposition ist von  
Sonntag morgen 10 Uhr an im Gebäulichsten  
Saale der Stadt aufgestellt. Die vom Verban-  
de angelegte preisgekrönte stenographische  
Ausstellung ist sorgfältig auf Tafeln aufgezogen,  
jedes die Übersicht dieser etwa 150 Arbeiten  
sehr leicht zu machen. Die Schreibaufgaben, die  
angehängt vorgelegt werden, sind nur erst  
flüssige Systeme vertreten, und hat u. a.  
Herr Schöner aus Essen mit „Stoewer“  
(Vertreter Herr J. Böser, Bocholt) seine Wir-  
kungen gezeigt, welcher Herr vor 3 Wochen  
auf der Ausstellung in Aachen gegen neunzehn  
Konkurrenzmaschinen im Schnellschreiben die  
Meisterschaft von Rheinland errang, und brachte  
dieselbe es bis zu einer Leistung von 14 Buch-  
staben pro Sekunde. Außerdem werden noch  
Kopiermaschinen etc. und Bureaubedarfartikel  
auf der Ausstellung vertreten sein, jedoch dieselbe  
recht interessant sein wird. Da der Zutritt für  
jedem kostenfrei ist, dürfte die Ausstellung sich  
eines regen Besuches erfreuen.

(2) Theater-Aufführung. Wie wir er-  
fahren, wird der kath. Arbeiterverein im Laufe  
des nächsten Monats wieder ein größeres Bühnen-  
werk zur Aufführung bringen. In den letzten  
Jahren hat genannter Verein durch seine Auf-  
führungen das Verständnis für unsere Dichter  
im weiteren Kreise der Bevölkerung gefördert. Zur  
Aufführung wird gelangen Descaamps preis-  
gekröntes Drama „Africa“, welches von dem in  
Bocholt wohnenden nicht unbekannten Dichter  
L. v. Hemmels in Deutsch überseht ist. Das  
Drama stellt hohe Anforderungen an die Spieler.  
Dem Verein stehen aber tüchtige Kräfte zur Ver-  
fügung, die zu der Hoffnung berechtigen, daß  
der kath. Arbeiterverein mit seiner Aufführung  
einen durchschlagenden Erfolg erzielen wird.

× Dessen  
nicht nur alle  
die gesamte  
einrichtung  
fiel auf  
logische Angele  
um 5 Uhr ei  
der Notendur  
Bürger- und  
ist. Als Re  
Stadterordn  
gewonnen, de  
schlagenen  
Verfallenen ge  
Verfallenen ge

— End  
Runde, daß  
Vorbei die  
der Raumma  
steigen. Und  
drohtengef  
wegen der R  
auch nicht  
Pariser Gut  
stellen gong  
neueste und  
sind. So Ne  
über die Zeit  
wenigen W  
großen Fülle  
Erdenmensche

— Ein  
leons I.  
akademie zu  
Gaulois be  
echt gilt, bl  
ist. Der „R  
bid und ge  
mit dem Re  
Er trägt dem  
legion. Gera  
fallend, ba  
des Vollerop  
Gefangene te  
mehr trag.  
Martyr von  
dann durch  
Namen gewo  
in die Hände  
pietäts, und  
Akademie.

— Man  
der Nähe v  
nummer se  
tiert. Die W  
vorgelassen  
denn beim  
schrieben si  
„Des Morge  
tags ab 3  
Rastoff in  
haus!“

— Man  
der Nähe v  
nummer se  
tiert. Die W  
vorgelassen  
denn beim  
schrieben si  
„Des Morge  
tags ab 3  
Rastoff in  
haus!“

— Man  
der Nähe v  
nummer se  
tiert. Die W  
vorgelassen  
denn beim  
schrieben si  
„Des Morge  
tags ab 3  
Rastoff in  
haus!“

— Man  
der Nähe v  
nummer se  
tiert. Die W  
vorgelassen  
denn beim  
schrieben si  
„Des Morge  
tags ab 3  
Rastoff in  
haus!“

— Man  
der Nähe v  
nummer se  
tiert. Die W  
vorgelassen  
denn beim  
schrieben si  
„Des Morge  
tags ab 3  
Rastoff in  
haus!“

— Man  
der Nähe v  
nummer se  
tiert. Die W  
vorgelassen  
denn beim  
schrieben si  
„Des Morge  
tags ab 3  
Rastoff in  
haus!“

— Man  
der Nähe v  
nummer se  
tiert. Die W  
vorgelassen  
denn beim  
schrieben si  
„Des Morge  
tags ab 3  
Rastoff in  
haus!“

— Man  
der Nähe v  
nummer se  
tiert. Die W  
vorgelassen  
denn beim  
schrieben si  
„Des Morge  
tags ab 3  
Rastoff in  
haus!“

— Man  
der Nähe v  
nummer se  
tiert. Die W  
vorgelassen  
denn beim  
schrieben si  
„Des Morge  
tags ab 3  
Rastoff in  
haus!“

— Man  
der Nähe v  
nummer se  
tiert. Die W  
vorgelassen  
denn beim  
schrieben si  
„Des Morge  
tags ab 3  
Rastoff in  
haus!“

— Man  
der Nähe v  
nummer se  
tiert. Die W  
vorgelassen  
denn beim  
schrieben si  
„Des Morge  
tags ab 3  
Rastoff in  
haus!“

— Man  
der Nähe v  
nummer se  
tiert. Die W  
vorgelassen  
denn beim  
schrieben si  
„Des Morge  
tags ab 3  
Rastoff in  
haus!“

— Man  
der Nähe v  
nummer se  
tiert. Die W  
vorgelassen  
denn beim  
schrieben si  
„Des Morge  
tags ab 3  
Rastoff in  
haus!“

# Zu einer gesunden Lebensweise

## gehört unbedingt Kathreiners Malzkaffee.

# Bezugsquellen-Verzeichnis Bocholter Geschäfte.

➔ Zur Aufnahme in diese Firmentafel wende man sich an die Geschäftsstelle dieses Blattes. ➔

|                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                                                                                                   |                                                                                                              |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Bettwaren.</b><br><b>Alois Pottmeyer,</b> Osterstr. 13.<br><small>Spezialgeschäft<br/>in Bettfedern und Daunen.</small> | <b>Öfen und Herde.</b><br><b>A. Ketteler &amp; Söhne,</b><br><small>Osterstraße 1.      Telefon 242.</small>                                                                                                                                                                                                              | <b>Ausstener.</b><br><b>Hermann Pottmeyer,</b><br><small>am Markt.</small>                               | <b>Photogr. Atelier.</b><br><b>Atelier Bigge,</b><br><small>erstes und ältestes Geschäft am Plage.<br/>Fernsprecher 274.</small>                                                                                                                                                                                                               | <b>Galanterie, Luxus-,<br/>Spielwaren.</b><br><b>M. Mühlfelder,</b><br><small>Ostermarkt.</small> | <b>Feine Lederwaren.</b><br><b>J. &amp; A. Temming,</b><br><small>Nordstraße 27.      Telefon 92.</small>    |
| <b>Bilder.</b><br><b>J. &amp; A. Temming,</b><br><small>Nordstraße 27.<br/>Telefon 92.</small>                             | <b>Expeditions-geschäft.</b><br><b>Emil Wulff,</b><br><small>Kaiserstraße 85/87.      Telefon 46.</small>                                                                                                                                                                                                                 | <b>Spielwaren.</b><br><b>A. Ketteler &amp; Söhne,</b><br><small>Osterstraße 3.      Telefon 242.</small> | <b>Herren-Konfektion.</b><br><b>Sally Stern,</b><br><small>Nordstraße 21.</small>                                                                                                                                                                                                                                                              | <b>Maßgeschäft.</b><br><b>Hermann Pottmeyer,</b><br><small>am Markt.</small>                      | <b>Gold- und Silberwaren.</b><br><b>Klemens Kösters.</b>                                                     |
| <b>Haus- und Küchengeräte</b><br><b>A. Ketteler &amp; Söhne,</b><br><small>Osterstraße 1.      Telefon 242.</small>        | <b>Lampen-Glühkörper.</b><br><b>M. Mühlfelder,</b><br><small>Ostermarkt.</small>                                                                                                                                                                                                                                          | <b>Konfektion.</b><br><b>Hermann Pottmeyer,</b><br><small>am Markt.</small>                              | <b>Spezial-Hutgeschäft.</b><br><b>E. Heissen,</b><br><small>am Kirchplatz 8.</small>                                                                                                                                                                                                                                                           | <b>Optik.</b><br><b>Ludwig Hallen,</b><br><small>Ostermarkt.</small>                              | <b>Nähmaschinen u. Fahrräder.</b><br><b>Otto Oberem</b><br><small>Nordstraße 24.      Nordstraße 24.</small> |
| <b>M. Mühlfelder,</b><br><small>Ostermarkt.</small>                                                                        | <b>Papier u. Schreibwaren.</b><br><b>J. &amp; A. Temming,</b><br><small>Nordstraße 27.      Telefon 92.</small>                                                                                                                                                                                                           | <b>Hochzeits- und Namenstags-<br/>Geschenke.</b><br><b>M. Mühlfelder,</b><br><small>Ostermarkt.</small>  | <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 48%;"> <b>Damen-<br/>und<br/>Kinder-Hüte.</b> </div> <div style="width: 48%; text-align: center;"> <b>Herbst-Neuheiten</b><br/> <small>empfiehlt</small><br/> <b>Theodor Althoff.</b><br/> <small>Größte Auswahl!      Billigste Preise!</small> </div> </div> |                                                                                                   |                                                                                                              |
| <b>Uhrmacher.</b><br><b>Ludwig Hallen,</b><br><small>Ostermarkt.</small>                                                   | <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 48%;"> <b>Blusenstoffe,<br/>Kostüm-röcke,<br/>Blusen,<br/>Jupons.</b> </div> <div style="width: 48%;"> <b>Glas und Porzellan.</b><br/> <b>A. Ketteler &amp; Söhne,</b><br/> <small>Osterstraße 1.      Telefon 242.</small> </div> </div> |                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                                                                                                   |                                                                                                              |

## Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 11. Oktober.

St. Georg.  
8, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.  
9 1/2 Uhr opfert Christus die Lämmer zu Ehren des hl. Kreuzes.  
10 Uhr Hochamt.  
2 Uhr Rosenkranz-Andacht.  
4 Uhr  
Die diesjährigen Kommunion-  
Kinder haben am Sonntag gemein-  
schaftliche hl. Kommunion; Samstag  
1/12 Uhr Vorbereitung.  
8 Uhr Versammlung der Jungfrauen-  
Kongregation.

St. Marien.  
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.  
10 Uhr Hochamt mit Predigt.  
2 Uhr Rosenkranz-Andacht.  
3 1/2 Uhr Versammlung der Jungfrauen-  
Kongregation.

St. Joseph.  
7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.  
10 Uhr Hochamt mit Predigt.  
2 Uhr Rosenkranz-Andacht.

St. Maria.  
11 Uhr Hochamt mit vollkommenem  
Ablass.

St. Agnes.  
6 Uhr Aussetzung des hochwürdigsten  
Gütes.  
7 Uhr hl. Messe.  
1/2 Uhr Rosenkranz- und Schluß-  
Andacht.

St. Agnes.  
(Gymnasium).  
8 1/2 Uhr hl. Messe mit Predigt.  
2 1/2 Uhr Andacht.  
(Hospital).  
1/2 Uhr hl. Messe.  
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.  
Donnerstag 1/8 Uhr Sakraments-  
hochamt; abends 1/8 Uhr Sakra-  
mentsandacht.

St. Maria.  
Dienstag 5 1/2 Uhr Antoniusandacht.  
Die Rosenkranzandachten sind an  
den Wochentagen  
in St. Georg bei der hl. Messe um  
1/9 Uhr,  
in St. Marien bei der hl. Messe um  
6 Uhr,  
in St. Joseph bei der hl. Messe um  
6 Uhr,  
in St. Maria bei der hl. Messe um  
1/7 Uhr.

Die Geburt eines  
gesunden  
**Mädchens**  
zeigen hoch erfreut an  
Oberlehrer Becker  
und Frau  
Kedwig geb. Bräuel.  
BOCHOLT, 8. Okt. 1908.

**Gesucht:**  
**1 Dienstmädchen,**  
nicht unter 18 Jahren, für alle vor-  
kommenen häuslichen Arbeiten, in eine  
deutsche Familie in Umsteddam. Kennt-  
nis der holländischen Sprache ist er-  
wünscht.  
Näh. Auskunft über die häuslichen u.  
Verhältnisse in der Expedition d. Bl.

**Ein Mädchen**  
sucht zum 1. November oder später  
Stellung für Hausarbeit.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Jugendliche  
Arbeiterinnen**  
gesucht.  
Gebr. Drissen.

**Schlosser-Gesellen**  
gesucht. Ferdinand Lohaus.

**Lüdtige  
WEBER**  
für breite und schmale Stoffe  
gegen hohen Lohn gesucht.  
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Wer Stellung sucht,**  
verlange die „Deutsche  
Zeitung“ 255 54111111.

**Bekanntmachung.**  
Nachdem die Maul- und Klauenseuche  
in den Nachbarkreisen erloschen ist,  
hebe ich mit Genehmigung des Herrn  
Regierungs-Präsidenten die Anordnung  
vom 22. Juni 1908, welche den Aus-  
trieb von Rindvieh auf Märkte nur  
unter Vorweisung eines Ursprungs-  
zeugnisses zuläßt, hiermit auf.  
Bochen, den 20. September 1908.  
Der Landrat:  
Georg v. Eper.

Vorstehende Bekanntmachung wird  
hiermit zur allgemeinen Kenntnis ge-  
bracht.  
Bochen, den 6. Oktober 1908.  
Die Polizei-Verwaltung.  
J. W.:  
Der Beigeordnete: Diffe.

Neu!

Sieben erschienen:

Neu!

## Der Tertiär des hl. Franziskus.

Normalbuch für die Mitglieder des III. Ordens.

Mit Ordens- und Privatandacht. Zweite verbesserte Auflage.  
Von P. Wilhelm Karfreitag, O. F. M. 256 S. Elegant gebunden M. 1.

## Die Braut des Herrn

oder:

Die christliche Jungfrau vor und nach dem Ordenseintritte.

Von einem alten Missionar mit einem Empfehlungsschreiben des  
hochw. P. Aug. Bismuth, S. J.

528 S. Elegant gebunden M. 1,65 und teurer.

Vorrätig in der

**Buchhandlung J. & A. Temming,**  
Bocholt.

**Butzon & Berek, Kavelaar (Rheinland).**  
Verleger des Heiligen Apostolischen Stuhls.  
Erschließung in allen Buchhandlungen.

Die am 27. September ausgefallenen

## Rad-Rennen

finden bestimmt am

**Sonntag, dem 11. Oktober, nachmittags 3 Uhr,**  
auf dem Sportplatz Bocholt-Heidesfeld

statt. — Es kommt zum Austrag:

## Deutsch-holländischer Matsch

zwischen Karl Todt-Duisburg, Sieger der Fernfahrt Basel-Nieue 1908  
und Jean Lang, Amsterdam, Amateur-Meisterfahrer.

## Der grosse Herbstpreis von Bocholt

(Dauerrennen mit Motor-Rittmaschinen).

Es starten bestimmt: Jean Stöcker, Köln, Meisterfahrer von  
Krefeld aus der R.-St.-Vereinigung, H. Dettmering, Hannover,  
Meisterfahrer des R.-St.-V. „Albatros“, Georg Disselmeyer, Dort-  
mund, bester Amateur-Dauerfahrer Westfalens, Gerhard Paffgen,  
Düsseldorf, Sieger des Fehmlinde-Preises am 18. Juli 1908, A. Brink-  
mann, Hannover, Sieger vieler Dauerrennen, G. M. Riehrath,  
Holland, Meisterfahrer von Gelderland, und Felice Rigo, Italien,  
Meisterfahrer von Venedig.

In den 4 Fliogerrennen starten über 30 Fahrer.

Unter den Besuchern des Sportplatzes kommt ein neues  
Brennabor-Fahrrad zur Verlosung.

**Eintrittspreise** (im Vorverkauf: Sattelplatz 1 M.,  
Innenraum 80 Pf., Stehplatz 40 Pf.)

**Vorverkauf:** In den Bazarhandlungen von Wwe. Wieschölter,  
Nordstraße, Johann Bothe, Osterstraße und Neumann, Neustraße, in den  
Restaurants Paul Pottmeyer, Nordstraße und Robert Quartier,  
Holtwiederbach.



**Dr. Crato's  
Vanille-  
Plätzchen.**

**Zutaten:** 2 Eier, 2 Eigelb, 150 g zerlassene  
Butter, 1/2 l saure Sahne, 1/2 Päck-  
chen Dr. Crato's Backpulver, 1 Päckchen Dr. Crato's  
Vanillinzucker, Mehl.

**Zubereitung:** Alle Zutaten werden gut  
verknetet, mit soviel  
Mehl, dass sich der Teig gut ausrollen lässt. Man  
sticht beliebige Figuren aus und bäckt sie auf einem  
vorbeheizten Blech bei mässiger Temperatur hell-  
braun. In Blechdosen aufzubewahren.

## Friedr. Lüthgen & Sohn,

Hoflieferanten.

Präm. Düsseldorf 1880. Gegründet 1841 Fernsprecher Nr. 160.

Massgeschäft

für seine Zivil- und Uniform-Bekleidung.

Wesel, Hohestrasse 426.

Ne von Herrn Dr. Dudenhausen  
benutzt

## Unterwohnung

ist zum 1. Jan. 1909 anderweitig zu  
vermieten.

A. Marx, Bocholt.

Zum 1. November eine schöne, kleine

## Arbeiterwohnung

zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

## Eine bessere Arbeiterwohnung

mit Keller und Garten auf sofort oder  
später zu vermieten.

Herm. Telaar,  
Bocholt, Dingerloer Chaussee  
741/42.

## Kopfläuse!

Wann befallt radikal „Diffo“  
a 50 Pf. Gebr. Steiner, Drog.

**Unübertroffen**  
an Güte u. Qualität sind meine berühmten  
Singer Nähmaschinen „Krone“.  
Über 100 000 Maschinen im Verkehr. Die  
weltbekannte Nähmaschinen-  
Großfirma M. Jacobson,  
Berlin N. 24, Linienstr. 125,  
Lieferant von Post-, Pr.  
Staats- u. Reichsweh-  
nabehemte, Lehrer-,  
Militär-, Kriegs-Vereine,  
versendet die neueste  
deutsche hochmögliche  
Singer-Nähmaschine Krone  
mit hygienischer Fussruhe  
für alle Arten Schneiderei, für  
40, 45, 50 Mk. 4 wöchentliche Pro-  
ben, 3 Jahre Garantie. Jubiläum-Katalog,  
Ankündigungen gratis. Militär-  
Zollerräder, elegante schöne Bauart,  
beliebte Marken, stabil, leichtlaufend.  
Neueste „Patent-Wasch-Maschine“, Näh-  
maschinen mit Platte billigst.



**Milch-reichere  
Käse, schwere  
Käber u. Ochsen,  
fette Schweine,  
fette Schafe**  
erhält man durch regelmäßige Begeben  
von dem berühmten  
„Milch- u. Mastpulver „Bauernfreund“.“  
Langjährige glänzende Erfolge.  
Alleinige Fabrikant: Th. Lauer, Regensburg.



Vorrätig bei  
Wilb. Steinkamp, Handlung, Bocholt,  
B. Grasse, Kolonialwarenhandl., Bocholt.

## Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich hierseits eine

## Kupferschmiede, Klempnerei und Installation

und halte ich mich zu allen in dies Fach einschlagenden Arbeiten, sowie zur

**Anlegung von Pumpen jeder Art, Gas-,  
Wasser- und Dampfleitungen**

bestens empfohlen.

Meine Werkstatt befindet sich bei  
Herrn Heinrich Kemper, Südwall.  
Bestellungen werden auch in meinem Elternhause, Süd-  
mauerstraße 13, entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

**Johann Keller.**

Prima ff. holländische

## Heringe

40 Pfg. per Dhd.,

## Eingelegte Häringe

6 Pfg. per Stück

empfehlen

Lebensmittelhandlung „Fortuna“,

Niederbrucherstraße 22

und

Kaufhaus für Lebensmittel „Phönix“,

Nordstraße 9.



Zum tägl. Gebrauch l. Wasch-  
wasser, ein unentbehrliches  
Toilettenmittel, verschönert d.  
Teint, macht zarte weisse  
Hände. Nurecht in rot. Cart.  
z. 10, 20, 50 Pf. Kaiser Borax-  
z. 10, 20, 50 Pf. Tola-Sole 25 Pf.  
Spezialitäten der Firma  
Heinrich Mack in Ulm a. D.

## Empfehlung.

Bei vorkommenden Trauerfällen bringe mein großes Lager in  
Särgen für Erwachsene und Kinder, Leichenkleider  
und sämtl. Zubehör in empfehlende Erinnerung.

Einsargen und Stellen von Trägern wird auf  
Wunsch prompt besorgt.

Leichenwagen steht zu Diensten.

Hochachtungsvoll

**Heinrich Welters, Nordwall Nr. 11.**

## Lothringer Rotwein

Ein Versuch mit unserm kräftigen  
wird Sie zu unserm ständigen Kunden machen. Fässchen von 16 Liter  
M. 11,50 (zoll. leihweise), Probeflässe 12 Flaschen M. 9,00 mit Verpackung.  
Alles franco jeder Bahnstation gegen Nachnahme. Bei Auftrag von  
30 L. 20%, bei 50 L. 5%. Viele Anerkennungen.

Weingutsbesitzer Léonard & Co., Forbach i. Lothr.

## Wwe. Wilh. Steinkamp

Oberstr. 34.

Oberstr. 34.

## Kolonialwaren

in nur anerkannt guten Qualitäten.

Spezialität: ff. gebrannte Kaffees.

Sieben erschienen:

Feier des 50-jährigen Brief-  
jubiläums

**Papst Plus X.**

für die Jugend und das Volk.

Von H. Arnold.

Preis 25 Pfg.

Vorrätig bei J. & A. Temming,  
Buchhandlung.

## Liebling-

Seife aller Damen ist die allein echte  
Eisenberg-Seife mit Seife  
n. Bergmann & Co., Maderbeul.  
Denn diese erzeugt ein zartes reines  
Gesicht, soße. jugendfrisches Aus-  
sehen, weisse sammetweiche Haut u.  
blend. schönen Teint. a St. 50 Pfg. bei  
Goschw. Höpfer und  
Franz Schöll.

In Rhode bei  
Apotheker Starling.

Sieben erschienen:

Feier des 50-jährigen Brief-  
jubiläums

**Papst Plus X.**

für die Jugend und das Volk.

Von H. Arnold.

Preis 25 Pfg.

Vorrätig bei J. & A. Temming,  
Buchhandlung.

## Liebling-

Seife aller Damen ist die allein echte  
Eisenberg-Seife mit Seife  
n. Bergmann & Co., Maderbeul.  
Denn diese erzeugt ein zartes reines  
Gesicht, soße. jugendfrisches Aus-  
sehen, weisse sammetweiche Haut u.  
blend. schönen Teint. a St. 50 Pfg. bei  
Goschw. Höpfer und  
Franz Schöll.

In Rhode bei  
Apotheker Starling.

## 2 Arbeiter- wohnungen

zu vermieten. Oberstr. 36.

## Ein Bauplatz,

40 Ruten groß, 10 Minuten von der  
Stadt gelegen (Neutor) ist zu verkaufen.  
Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

## 10 Markstück

verloren. Gegen Belohnung abzu-  
geben in der Expedition d. Bl.

## Stückfärberei.

Eine neuerrichtete Stückfärberei mit  
modernsten Maschinen, besten Wasser-  
und Arbeiterverhältnissen, welche für  
den von ihr selbst hergestellten und  
ausgerüsteten Artikel zu groß angelegt  
ist, wünscht zur rationellen Ausnutzung  
der Räumlichkeiten, Dampfkraft und  
Einrichtungen einen weiteren großen  
Stapel-Artikel besseren Genres hinzu-  
zunehmen und sucht zu diesem Zwecke  
Anschluss an eine

## erfolgreiche Weberei.

Discretion zugesichert.  
Offerten unter R. Z. 275 an die  
Expedition d. Bl.

Bei **Drüsen,  
Skrofeln,**

Blutarmut, Eogl. Krankheit, Haut-  
ausschlag, Hals-, Lungen-Krank-  
heiten, Stick- und Keuchhusten,  
Rheuma, Gicht, zur Kräftigung blut-  
armer, schwächlicher, in der Ent-  
wicklung und beim Lernen zurück-  
bleibender Kinder empfehle eine  
Kur mit

**Lahusen's Lebertran  
„Jodella“.**

Der beste, wirksamste, beliebteste  
Lebertran. Leicht zu nehmen und  
zu vertragen. Beste Zeit für eine  
Kur August bis Mai. Man kaufe  
nur Originalpackung Preis Mk.  
2,30 oder Mk. 4,60 mit dem paten-  
tierten Schutznamen „Jodella“.

Alles andere weise man als nicht  
echt zurück. Alleingiger Fabrikant:  
Apotheker Wilhelm Lahusen  
in Bremen.

Immer frisch zu haben in Bocholt:  
Marien-Apotheke, St. Georgius-  
Apotheke und Löwen-Apotheke,  
Westend.

Wer erstellt einem Intertertianer  
**Silentium?**

Angebote! unter X. 89 an die  
Expedition d. Bl. erbeten.

**Technikum Bingen a. Rh.**  
Maschinenbau, Elektrotechnik,  
Automobilbau, Brückenbau.  
Chausseukurse.

Am Montag, dem 12. Oktober  
abends 8 Uhr anfangend, findet  
eine Erklärung

der Stadtische  
frei-  
willige  
Feuerwehr  
Bocholt.

Am Montag, dem 12. Oktober  
abends 8 Uhr anfangend, findet  
eine Erklärung

der Stadtische  
frei-  
willige  
Feuerwehr  
Bocholt.

Am Montag, dem 12. Oktober  
abends 8 Uhr anfangend, findet  
eine Erklärung

der Stadtische  
frei-  
willige  
Feuerwehr  
Bocholt.

Am Montag, dem 12. Oktober  
abends 8 Uhr anfangend, findet  
eine Erklärung

der Stadtische  
frei-  
willige  
Feuerwehr  
Bocholt.

Am Montag, dem 12. Oktober  
abends 8 Uhr anfangend, findet  
eine Erklärung

der Stadtische  
frei-  
willige  
Feuerwehr  
Bocholt.

Am Montag, dem 12. Oktober  
abends 8 Uhr anfangend, findet  
eine Erklärung

der Stadtische  
frei-  
willige  
Feuerwehr  
Bocholt.

Am Montag, dem 12. Oktober  
abends 8 Uhr anfangend, findet  
eine Erklärung

der Stadtische  
frei-  
willige  
Feuerwehr  
Bocholt.

Am Montag, dem 12. Oktober  
abends 8 Uhr anfangend, findet  
eine Erklärung

der Stadtische  
frei-  
willige  
Feuerwehr  
Bocholt.

Am Montag, dem 12. Oktober  
abends 8 Uhr anfangend, findet  
eine Erklärung

der Stadtische  
frei-  
willige  
Feuerwehr  
Bocholt.

Am Montag, dem 12. Oktober  
abends 8 Uhr anfangend, findet  
eine Erklärung

der Stadtische  
frei-  
willige  
Feuerwehr  
Bocholt.

Am Montag, dem 12. Oktober  
abends 8 Uhr anfangend, findet  
eine Erklärung

der Stadtische  
frei-  
willige  
Feuerwehr  
Bocholt.

Am Montag, dem 12. Oktober  
abends 8 Uhr anfangend, findet  
eine Erklärung

der Stadtische  
frei-  
willige  
Feuerwehr  
Bocholt.

Am Montag, dem 12. Oktober  
abends 8 Uhr anfangend, findet  
eine Erklärung

der Stadtische  
frei-  
willige  
Feuerwehr  
Bocholt.

Am Montag, dem 12. Oktober  
abends 8 Uhr anfangend, findet  
eine Erklärung

der Stadtische  
frei-  
willige  
Feuerwehr  
Bocholt.